

Dem Titel „*Liber dignitatum Romani*“ imperii entspricht der einführende Satz: *Abet magnitudo Romani imperii diversos dignitatum ordines que qualiter sint demonstrandum est.* („Die Größe des Römischen Reichs hat verschiedene Rangstufen von Würdenstellen, deren Wesen erklärt werden soll.“). In ähnlicher Weise verspricht Petrus Diaconus im ersten Satz des *Graphia-Libellus*, die *nomina et dignitates* der mit der Obhut des Kaisers Betrauten zu beschreiben (siehe oben S. 90).

Aber der einleitende Satz ist wichtig noch aus einem anderen Grund. Das in diesem Zusammenhang pompös klingende Subjekt *magnitudo Romani imperii* ist unzweifelhaft ein Echo der gleichen Phrase in *De aquae ductu* des Frontinus 119, 1 (f. 31^v derselben Handschrift), wo Frontinus dieselben Worte höchst wirkungsvoll benutzt: er sagt von den römischen Aquädukten, „daß sie ein besonders hervorragendes Wahrzeichen der Größe des Römischen Reiches darstellen“ (*cum magnitudinis Romani imperii vel praecipuum sicut indicium*).

Der *Liber dignitatum* besteht in weit höherem Grade aus Isidor-Exzerpten als der *Graphia-Libellus*. Die Interpolationen sind seltener, aber teilweise von großer Bedeutung. Die Ähnlichkeit zwischen beiden Werken, sowohl in der Auswahl und Anordnung der Auszüge wie auch in Einzelheiten der Diktion, ist höchst bemerkenswert. Im *Libellus* geht das erste Isidor-Exzerpt nach dem im wesentlichen auf Vegetius und der Phantasie des Petrus Diaconus beruhenden Abschnitt über die *comites Cesariani palatii* und nach der Richterliste auf die gleiche Stelle zurück wie das erste Isidor-Exzerpt im *Liber dig.*: 9, 3, 6–7 über die Konsuln. Der Hauptunterschied liegt darin, daß das frühere Werk viel ausführlicher ist als der *Libellus* (vgl. für die folgenden Parallelen den Text des *Liber dignitatum*, unten S. 160ff.).

In den Ausführungen über die Prokonsuln, Prokuratoren, Diktatoren und Patricii steht der *Libellus* dem anderen Werke trotz mancher Abweichungen im einzelnen näher als dem Original. Im *Libellus* sind die *exconsules* (9, 3, 9) ausgelassen. Durchweg ist hier das historische Imperfekt in den Konjunktiv Präsens der Gesetzessprache umgewandelt. Der einzige Zusatz zu den Exzerpten im *Liber dig.* aus Isidor selbst ist die Etymologie von *dictator* (9, 3, 11). Und während der *Liber dig.* 9, 3 vollständig exzerpiert, hat der *Libellus* nur eine weitere Angabe (9, 3, 25) aus diesem Kapitel übernommen; sie betrifft charakteristischerweise die *patricii*, sicher im Hinblick auf die erste Formel über die Einsetzung des Patricius (Kap. 20 S. 352).

Von besonderer Bedeutung für die Beziehungen zwischen dem *Liber dig.* und der *Graphia* ist eine Anekdote über Augustus in Isidor 9, 3,